

# Vor 20 Jahren machte ein Baggerführer diesen Sensationsfund

Thomas Maag stiess 2003 in einer Baugrube in Niederweningen auf ein rund 45 000 Jahre altes Mammutskelett – mit Folgen für die Gemeinde.

Vor etwa 12 000 Jahren sind die Mammuts, am Ende des Erdzeitalters Pleistozän, ausgestorben. Zuvor hatten sie, zusammen mit Wildpferden, Steppenbisons, Wölfen, Wollnashörnern und Höhlenhyänen, im sumpfigen Waldgebiet am Rande der Gletscher gelebt. Heute zeugen Torfschichten von der damaligen Vegetation. Darin eingebettet hatten die Mammutknochen in Niederweningen die Zeit überdauert.

In der Baugrube für ein Mehrfamilienhaus an der Murzlenstrasse in Niederweningen machte am 2. Juli 2003 der Baggerführer Thomas Maag in der eiszeitlichen Torfschicht schliesslich einen äusserst seltenen Fund. Es kamen Knochen und Zähne eines rund 45 000 Jahre alten Mammuts zum Vorschein. Die Bauarbeiten wurden im Fundbereich eingestellt und ein Team von Fachleuten der Universität und der Kantons-

archäologie Zürich barg innert drei Wochen die Hälfte des zusammenhängenden Skeletts eines ausgewachsenen Wollhaarmammuts, das eine Schulterhöhe von etwa 3,5 Metern hatte. Der Ansturm von interessierten Personen war ausserordentlich gross und über die Mittagspause wurde den vielen Mammutfans bei Gruppenführungen der Fund an Ort gezeigt und kommentiert.

## Fonds ermöglichte den Bau des Museums

Der Fund und seine Folgen waren auch die Geburtsstunde der Idee für ein Mammutmuseum in Niederweningen zum Thema der Mammutfunde sowie der Natur- und Kulturgeschichte der Region Wehntal-Lägern. Im Mammutfonds trugen rund 600 Personen und Institutionen kleine und grosse Beträge zur Finanzierung des Projekts zusammen und die Gemeinde

gewährte ein kostenloses Baurecht. Experten der Universität Zürich und der Kantonsarchäologie erarbeiteten einen anschaulichen, wissenschaftlich basierten Museumsinhalt. Der

Mammutfonds erbrachte das erforderliche Kapital von 1,3 Millionen Franken und bereits im Oktober 2005 wurde das Museum eröffnet. Es entwickelte sich zum wissenschaftlichen

Zentrum der schweizerischen Mammutforschung.

Seit 18 Jahren betreibt ein Team von Freiwilligen das Mammutmuseum, das seither von rund 60 000 Personen besucht

wurde. Die Stiftung Mammutmuseum Niederweningen hat in dieser Zeit weitere Forschungsprojekte durchgeführt, insbesondere zur Mammutfundsicht sowie zur Klimageschichte und Entstehung der Landschaft der Region im Eiszeitalter.

## Die Ausstellung wird laufend ergänzt

Die Ausstellung im Museum wurde laufend ergänzt und mit neuen Bildschirmpräsentationen modernisiert. Nach den bis heute gewonnenen Erkenntnissen bestehen bei künftigen Bauprojekten im Talboden von Niederweningen berechtigte Hoffnungen auf weitere Funde eiszeitlicher Fossilien. (az/dws)

Zum 20-Jahr-Jubiläum gratis ins Mammutmuseum Niederweningen: Das Museum offeriert im Juli und August 2023 jeweils am Sonntagnachmittag von 14 bis 17 Uhr freien Eintritt.



Baggerführer Thomas Maag mit seinem «Fund». Bild: zvg